

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

103 (4.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516937)

# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copyszeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 103

Dienstag den 4. Mai 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

##### Deutschland.

**Berlin, 1. Mai.** Dem Vernehmen nach ist der General der Kavallerie Generaladjutant von Rebell zum Gouverneur von Berlin ernannt. Den Posten hatte bisher General der Kavallerie Freiherr von Boe inne, dessen Rücktritt damit bestätigt wird.

Von der diesjährigen Matifester war in Berlin kaum etwas zu merken. Es wurde in allen Fabriken und Werkstätten flott gearbeitet. Noch geringer als im Vorjahre ist in diesem die Zahl der Arbeiter, welche von der Arbeit ferngeblieben sind.

In einer bittigen Anklage gegen die Unternehmer, die den Arbeitern nicht die Feier des 1. Mai gönnen wollen, gewinnt der Vorwärts dieser Sache eine neue Seite ab. Er schreibt: „Der Geschmach daran findet, sich bei der arbeitenden Bevölkerung bis auf die Knochen zu klammern, der mag den Arbeitern das gewiß beschreibende Gesicht, einmal einen freien Tag zu erhalten, so vergißt er, daß die Arbeiter dies Vergnügen nahezu sechzig Mal im Jahre genießen. Und was sagt denn der Vorwärts zu der „Blamage“ der sozialdemokratischen Konsumvereine in Sachsen, die ihren Angestellten am 1. Mai nicht freigegeben? Ja dies auch die beste Agitation für den 1. Mai?“

Wie die Morgenblätter melden, weiß der dem Bundesrath vorliegende Nachtragsetat mehrere hunderttausend Mark für die Pariser Weltausstellung und für Schaffung einiger neuer Stellen im Reichsversicherungsamt an.

Die Verhandlungen zwischen Delegirten der nationalliberalen Partei und solchen des Bundes der Landwirthe, die am 30. April in Hannover stattfanden, haben zu einer Verständigung nicht geführt, da die Vertreter des Bundes der Landwirthe die Unterstützung der

nationalliberalen Kandidaten von der Verpflichtung derselben auf das Programm des Bundes der Landwirthe abhängig machten.

##### Ausland.

**England.** London, 1. Mai. Die Prinzessin von Wales schrieb an den Botschafter von London einen Brief, in dem sie vorschlägt während der Jubiläumswöche zu Ehren des 50jährigen Regierungsjubiläums der Königin Viktoria und Glenda in ihren Behausungen mit Mittagessen zu versehen, und aurret, hierzu 100 000 Pfd. Sterl. im Subskriptionswege aufzubringen.

**Spanien.** Madrid, 1. Mai. Der oberste Gerichtshof hat fünf in Barcelona verhaftete Anarchisten zum Tode verurtheilt. Sie sollen morgen hingerichtet werden.

**Afrika.** Zanzipar, 30. April. Eine italienische Truppe mit mehreren Askaris ist am 23. April in das Wadaaland eingebrungen, um die Somalis zu züchtigen, die den italienischen Konsul Cecchi ermordeten. Die Italtener verbrannten 3 Dörfer. Etwa 50 Somalis, darunter 2 Mörder, wurden getödtet und 100 verwundet.

**Südafrika.** Capstadt, 28. April. Von der Delagoabai kommt die Meldung, daß in unserer Zeit hier weitere britische Kriegsschiffe dort anlangen werden. Wahrscheinlich werden diese Schiffe dem indischen Geschwader entnommen werden. Es stehen jetzt schon in Südafrika 10 000 Mann britische Reichstruppen.

Die Engländer müssen vor dem kleinen Vorenvolke doch einen heillosen Respekt haben, daß sie so große Kriegsmacht gegen sie anrühren.

### Der griechisch-türkische Krieg.

Die Daily Chronicle meldet aus Pargas: Die Türken griffen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag den Eisenbahntoten Beleskino (auf der Bahnstrecke Pargas-Bolo) an. Der Angriff war an zwei Tagen äußerst heftig. Er begann vor Tagesanbruch und dauerte sechs Stunden, schieterte jedoch infolge mangelhafter Organisation. Die Verluste der Türken sind schwer, die der Griechen werden für geringer gehalten.

Die Times melden aus Larissa vom Mittwoch: Die in der Umgegend von Bolo aufgestellte türkische Kavallerie wartet heute die Ankunft von Infanterie ab, um sodann die Besetzung der Stadt auszuführen. Die Mehrzahl der Griechen ist auf dem Seewege nach dem Piräus abgereift.

Athen, 1. Mai. Als die Kronprinzessin Sophie von einem Ambulanzhospital zu ihrem Palast zurückfahren wollte, wurde sie von der Volksmenge erkannt, ausgezitt und derartig verhöhnt, daß sie nach dem Hospital zurückkehren mußte. Es wurde nach einem Privatwagen gefahrt, der sie in gestrecktem Galopp nach Hause brachte. Von den Hofwagen sind die königlichen Wappen heruntergenommen, und auch die Hoflieferanten haben die königlichen Wappen von ihren Geschäften entfernt. Ein Geißler wurde beim Sebel für die königliche Familie in der Straße unterbrochen und unter unbeschreiblichem Tumult verhaftet. (1)

Die Nordd. Allg. Ztg. erzählt, daß zwischen England und Frankreich Verhandlungen wegen eines Vorschlags auf Beendigung des Krieges stattfanden, durch den auf Grund des status quo der Kriegszustand als beendet erklärt werden könne, ohne daß die griechische Regierung um Frieden zu bitten hätte. Ob die Mächte den Vorschlag annehmen, ist noch ungewiß. Die Türkei würde keineswegs auf Kriegsentfähdigung verzichten.

Die Post meldet aus Konstantinopel: Sicherem Vernehmen nach haben die Mächte der griechischen Regierung die Rückberufung des Obersten Bassos von Kreta empfohlen. Der Worte wurde bereits mitgeteilt, daß man dieser Forderung in Athen im Prinzip zustimme.

Athen, 1. Mai. Die griechischen Truppen sind in Arta konzentriert, welches die Türken, wie es heißt, sich anschicken, zu belagern. — Hier ist das Gerücht verbreitet, Oberst Bassos würde zurückberufen werden.

Pargas, 1. Mai. An dem Gefecht bei Beleskino nahmen auf türkischer Seite 8000 Mann Infanterie, 600 Mann Kavallerie und 13 Geschütze theil. Die Türken wurden von der Brigade Smolnitski mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Ein am Vormittag erfolgter Kavallerieangriff wurde gleichfalls zurückgeschlagen.

### Eine Gedankensünde.

Roman von Jenny Stief.

(Fortsetzung.)

Aber was ist denn das? rief sie, das kann ja nicht sein, das ist ja unmöglich! Und sie richtete sich mit der Hand über die Stirn. Aber ich träume nicht! Ich fuhr fort, solch einen entsetzlichen Traum hätte ja mein Hirn nicht auszubilden vermocht, indeß Wahrheit kann das trotzdem nicht sein; ein hoffbedürftiger Reporter hat sich da eine Schauer Geschichte erlitten.

Sie nahm die Zeitung wieder auf und las den Artikel, der sie so sehr erregt hatte, zum zweiten Male.

Frau A., die Wittve eines Ziegeleibeherrers in der Viktoriastraße, und Fräulein B., die Tochter eines pensionirten Offiziers, der in einem Vorort lebt. — Das ist ja alles mit Händen zu greifen. Und doch, es kann nicht sein, es ist ja Unsin. Frau Reckling tobi, und Valentin verhaftet als ihre Mörderin? Das ist ja, um den Verstand zu verlieren!

Einen Augenblick stand sie noch nachdenkend, dann reichte sie mit einer ihr eigenhämlichen Bewegung die Arme und hob sich auf den Fußspitzen.

Was überlege ich lange, ich werde hinaufahren und mich selbst überzeugen.

Sie drückte zweimal auf den Knopf der Klingel, zum Zeichen, daß sie ihre Kammerjungfer wünsche, und sagte, als diese eintrat:

Ich will mich sehr schnell zum Ausgehen ankleiden, Elise, und Krause soll das Coupee aufspannen, und Reinhold sich zum Mitfahren fertig halten.

Das Mädchen entfernte sich, um die erhaltenen Befehle auszurichten, und Frau von Beeren begab sich in ihr Ankleidezimmer.

Nach kaum einer halben Stunde stieg Frau von Beeren in einem Koffein von dunkelgrünem Sammet mit Grauwert besetzt, ein Barett von gleichem Stoff und mit demselben Besatz und einem kleinen Federbusch auf dem Kopf, einen grauen Pelzwurf in den fein behandschulten Händen, die reppie hinunter und durchschritt das mit Statuen und hochstämmigen grünen Pflanzen geschmückte Vestibül, an dessen Seitenthür der Wagen vorgefahren war. Wenige Minuten später befand sie sich in der Viktoriastraße.

Auf ihr Klingeln öffnete der Diener die Thür zur Recklingschen Wohnung.

Ein Blick in das verführte Gesicht des ehrlichen Burshen, und sie wußte, daß der Zeitungsbericht nicht ganz gelogen haben konnte.

Heinrich, ist es denn wahr? rief sie ihm entgegen.

Alles, quädige Frau! senzte er.

Frau Reckling tobi?

Loth! wiederholte der Diener.

Wann ist denn das geschehen?

Vorgestern Vormittag.

Und Fräulein B.?

Im — im Gefängniß —

Aber das ist ja wahnsinnig nichtswürdig! brach die junge Frau aus. Dann sich befinnend, daß es sich doch nicht für sie schide, hier im Korridor mit dem Diener ihre Ansichten über die stattgehabten Ereignisse auszutauschen, fragte sie: Kann ich Herrn Reckling sprechen?

Er ist zu Hause, aber, quädige Frau —

Sagen Sie ihm, daß ich hier bin, unterbrach ihn Frau von Beeren, und der Diener ging.

Nach wenigen Minuten erschien Konrad Reckling selbst in der Thür.

Agnes, Sie kommen zu mir? stammelte er.

Haben Sie das anders erwartet? fragte sie, wäh-

rend sie sich von ihm in das mit banelem Luruz eingerichtete Zimmer führen ließ, das Frau Reckling mit besonderem Nachdruck ihre „gute Stube“ genannt hatte. Wie kommt es denn, daß ich das alles und erst heute durch die Zeitung erfahren habe? fuhr sie im Tone freundschaftlichen Vorwurfs fort und nahm auf einem der am Tische stehenden unschönen Lutherstühle Platz, in dem ihre zierliche Figur halb verschwand.

Ich konnte doch keine Anzeigen verschanden besetzte er, ohne zu bedenken, daß seine Antwort beinahe unhöflich klang.

Sie sagte es auf, wie es gemeint war, und sagte herzlich:

Nein, das konnte niemand von Ihnen erwarten, aber zu mir hätten Sie schiden können. Ich meine, Sie könnten jetzt eine gute Freundin brauchen, und die bin ich Ihnen doch stets gewesen.

Ihre schwarzen Augen ruhten mit dem innigsten Mitleid auf dem großen, breitshultrigen, sehr hellblonden jungen Mann, der mit Thränen in den guten blauen Augen, ein Bild der tiefsten Niedergeschlagenheit, vor ihr stand.

Das hätte ich thun sollen, sagte er, aber ich vermag ja gar keinen klaren Gedanken zu fassen. Stellen Sie sich doch nur vor: ein Telegramm benachrichtigt mich, meine Mutter, die ich gesund verlassen habe, sei sterbenskrank. Ich finde sie todt, als ich hier ankomme. Man schreit mir entgegen — o, es ist fürchterlich, unausprechbar, unterbrach er sich. Ein Blickstrahl ist niedergelassen, der alles, alles zertrümmert hat!

Der große, kräftige Mann meinte jetzt wie ein Kind. Frau von Beeren vermochte das nicht mit anzusehen. Sie stand auf, stellte sich auf die Knie, so daß sie zu ihm hinaureichte, und legte ihm die Hand auf die Schulter.

Konrad, sagte sie, seien Sie doch nicht so fassungs-

Auf den Höhen von Karantass wurde ein türkisches Regiment beschützlich bequartiert. Mehrere hundert Freischärler unterstützten die Operationen der griechischen Truppen. Die Griechen hatten einen Verlust von etwa 50 Tödteten. — Die griechische Kanonenbootflotte im Golf von Arta beschloß die Küste von Nikopolis.

### Korrespondenzen.

§ **Jever**, 3. Mai. Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres nahm das Marien-Gymnasium 29 Schüler auf, so daß die Schülerzahl jetzt 130, 20 mehr als vor einem Jahre, beträgt.

Der Zauberünstler Prof. Bernharbo gab gestern Abend im Adler eine Vorstellung, die mancherlei neue, häßliche Sachen brachte. Der Künstler verfügte über eine staunenswerthe Fertigkeit und einen guten Vortrag, so daß es ein Vergnügen ist, seinen geschickten Experimenten zuzuschauen. Prof. Bernharbo führte hier zum ersten Male auch dressirte Tauben vor; es war in der That bewundernswürth, wie genau die sechs niedlichen Thierchen dem Willen ihres Herrn und Meisters folgten. Ein Besuch der heute Montag stattfindenden letzten Vorstellung, in der auch die Tauben wieder „mitwirken“ sollen, darf mit Recht empfohlen werden.

§ **Hengstföhrung**. Zu der am Freitag in Oldenburg vorgenommenen ordentlichen Nachföhrung waren fünf Hengste angemeldet, von denen jedoch nur drei vorgeführt wurden. Hiervon ist ein Hengst des H. Daun-Horster Grasshaus, geb. 1890, schwarz, B. ostfr. Hengst Kerges (v. Oldenb. Jago), aus einer Stute vom ostfr. Hengst Der Fischer, angeköhrt worden; er erbt den Namen Demwulf. Nach beendeter Föhrung fand die Konkurrenz um die zu vergebenden Hauptprämien am vierjährigen und ältere Beschäler statt. Zur Vorföhrung gelangten insgesammt 12 Hengste, und zwar drei aus dem südlichen und neun aus dem nördlichen Zuchtgebiet. Von diesen erhielten: 1. aus dem nördlichen Zuchtgebiet je eine Prämie von 1200 M. der Hengst Jupiter III, geb. 1893, des D. A. Müller-Abbehausen und der Hengst Erno, geb. 1893, des Heur. Schlibb-Oldenbrof; 2. im südlichen Zuchtgebiet der Hengst Schüz, geb. 1893, des G. Diehhaus-Bisbek eine Prämie von 500 M.

§ **Nördliches Jeverland**, 2. Mai. Mit Beginn des neuen Schuljahres, das Sonnabend den 8. Mai seinen Anfang nimmt, tritt im nördlichen Jeverlande mancher Lehrwechsel ein: Hauptlehrer und Organist Mehan in Waddewarden tritt in den Ruhestand, sein Nachfolger wird Hauptlehrer und Organist Jansen in Wehrum; letztere Stelle ist noch nicht wieder besetzt. Hauptlehrer und Organist Wedelind in Mibboge wird nach Rodenkirchen versetzt, als Nachfolger tritt Hauptlehrer Logemann zu Oberstrohe ein. Nebenlehrer Neddermeyer in Lettens ist zum Hauptlehrer zu Westerscheps ernannt; zum Nebenlehrer in Lettens ist Nebenlehrer Benz zu Westersiede bestimmt.

§ **Tafelküste**. Die Rettungskationen wurden in letzter Woche durch den Inspektor aus Bremen inspiziert und sind mit den Böden der Stationen Uebungsfahrten gemacht worden.

§ **Wangerooz**. Zu der königlichen Auktion am Freitag hatten sich recht viele Kaufliebhaber nach der Insel hinüber begeben, und wurden für Rindvieh und Pferde gute, theils recht hohe Preise erzielt. Infolge des günstigen Windes ging die Hin- und Rückfahrt morgens und abends recht schnell, die Fährschaluppe

los. Sehen Sie sich zu mir, erzählen Sie mir, was und wie sich das zugetragen hat. Wollen Sie das? Können Sie das?

Sie sagte ihn bei beiden Händen und zog ihn auf den Stuhl neben sich, und er folgte ihr, wie er schon als Knabe gewohnt gewesen war, sich der um ein Jahr jüngeren, aber weit willenskräftigeren und auch eigenwilligeren Agnes Trollhart unterzuordnen.

Sie waren gewissermaßen Nachbarskinder und Spielgenossen gewesen. Der Vater der jungen Frau, Amtsrath Trollhart, war der Besitzer eines großen Ritterguts und der Pächter der ausgedehnten königlichen Domänen gewesen, deren eine hart an den Bezirk der Zigeleien grenzte. Als ein hochangesehener Mann des Kreises hatte er mit den adeligen Gutsbesitzern der Umgegend und mit den Offizieren in den nahegelegenen Garnisonstädten auf dem Fuße der Gleichheit verkehrt, war dagegen von den emporkommenden Zigeleibesitzern durch eine breite gesellschaftliche Kluft getrennt gewesen. Um so brennender hatte Frau Redling gewünscht und gestrebt, diese zu überbrücken und in den Trollhartschen Umgangskreis aufgenommen zu werden. Da ihr das für sich selbst nicht gelang, war sie schon stolz und glücklich, daß ihr Sohn, wie sie sich ausdrückte, bei Amtsraths Kind im Hause war. Es hatte sich zwischen dem blonden Knaben und der damals noch schwarzlockigen Agnes jene Kinderfreundschaft gebildet, welche nicht selten zwischen Kindern verschiedenen Geschlechts, die einjam auf dem Lande aufwachsen, erblüht. Der ruhige, behäbige, zuverlässige, aber auch ein wenig schwerfällige Knabe und das bewegliche, leicht erregbare Mädchen ergänzten sich, und der junge Rabe deutete sein Haupt nur allzu willig dem Vögel, das sie ihm auflegte. (Fortsetzung folgt.)

war abends um 10 Uhr wieder auf Friedrichshafen angelangt.

× **Want**, 2. Mai. Herr Caspers erwarb das schöne Immobilien an der Brückenstraße für 20000 M. — Die Maifeier ist hier ruhig verlaufen. An einzelnen Gebäuden bemerkte man Fahnen. Die im Titoll und in der Arche arrangirten Abendfeiern wiesen einen starken Besuch auf.

× **Spehens**, 2. Mai. Das an der Ede Mäller- und Margarethenstraße belegene Immobilien des Herrn Wagner ist für 90000 M. an Herrn Koch verkauft worden.

× **Oldenburg**, 2. Mai. Der Bewohner des abgebrannten Jansen'schen Hauses in Beschloy hatte leider sein in Flammen aufgegangenes Eigentum nicht versichert. Er hatte immer den guten Willen gehabt, aber dabei war es geblieben. — Mit den letzten Gewittern war stellenweise auch Hagelschlag verbunden. Jeder vorsorgliche Landwirth sollte jetzt seine Früchte versichern. Die Hagelversicherungsgesellschaft für den Norden unseres Landes erhob bisher nur die niedrigen Beiträge von 40 Pf. für 100 M. der Versicherungssumme. Trotzdem hat die Mitgliederzahl nicht sehr zugenommen, woraus sich schließen läßt, daß viele Landwirthse ihre Früchte noch nicht gegen Hagelchaden versichert haben.

× **Nastede**, 30. April. In voriger Nacht hat der Blitz das Gebäude des Herrn Chr. Wente in Vohrer Moor getroffen und entzündet. Der Blitz war in den mit den Bohrräumen verbundenen Stall gefahren, worin sich eine ziemlich große Anzahl Pferde und Kühe befanden. Die Bewohner lagen sämmtlich in tiefem Schlaf und erwachten erst, als das Haus bereits in Flammen stand, jedoch konnte noch alles Vieh dem Feuer entzogen werden.

× **Edwarden**, 1. Mai. Der Handelsmann Klein kam mit einer großen Schaar Schaafflämer aus Ostfriesland über Edwarderhörne nach Butjadingen, um hier seine Kammern zu verkaufen. Er hatte auch bereits in Edwarden, Seedorf eine Anzahl abgesetzt, als die Polizei ihm einen Strich durch die Rechnung machte. Die ganze Herde, 220 Stück, wurde in den Stall des Landmanns B. Cornelius gebracht und in Quarantäne gelegt. Auch sind die bisherigen Käufer hies damit hereingefallen, denn sie müssen die gelassenen Kammern einsperren, auch das Vieh, welches mit den Kammern auf derselben Weide grasst hat, wieder auffallen. (S.)

× **Delmenhorst**, 30. April. Der Delmenhorster Schützenverein schickte sich an, das Fest seines 50jährigen Bestehens würdig und besonders festlich zu begehen. Die Jubelfeier ist am Sonntag und Montag nach Pfingsten, 13 und 14. Juni, festgesetzt. Den Glangpunkt des Festes wird ein historischer Festzug darstellen.

□ **Wilhelmshaven**, 2. Mai. Im Laufe dieser Woche wird das erste Geschwader, welches unter dem Befehl des Vizeadmirals Thomson steht und zwei Divisionen umfaßt, hier eintreffen. Unsere Geschäftsleute werden es mit Freuden begrüßen, wenn die mächtigen Panzer mit zusammen 4500 Mann Besatzung sich fünf Tage hier aufhalten werden. — Am Sonntagmittag fand in der Gewerbeschule die Eröffnung der Ausstellung von Schülerarbeiten statt. — Die Wilhelmshavener Spar- und Bauschulenschaft hat ihren Rechenschaftsbericht herausgegeben. Die Zahl der Mitglieder ist im letzten Rechnungsjahr von 307 auf 383 gestiegen, deren Passiven 90200 M. betragen. Aktiva und Passiva balanciren mit 699231.79 M. Es betragen u. a. das Gebäudekonto 628692.19 M., das Hypothekenkonto 665370 M., das Geschäftskontokonto 31856.54 M. — Am Donnerstag ist der Mann, der den Schiffsmannmann-Vorarbeiter Fischer in Kopperhorn schwer ver wundete, nach Oldenburg transportirt worden. — Der Vorsitzende des Vereins der Gastwirthe für Wilhelmshaven und Umgegend, Herr Gastwirth Kingins, wurde heute Nachmittag, als er sich in einem hiesigen Restaurant befand, vom Herzschlag getroffen und war sofort eine Leiche. Der Heimgegangene durfte sich rühmen, einer von den Wenigen zu sein, welche die Entstehung und Entwicklung unserer jungen Stadt fast von Anfang an mit durchgemacht haben.

× **Murich**, 30. April. Der Provinzial-Ausschuß hat für den Bau der Kleinbahn Wittmund-Murich-Beer ein Darlehn von 1 266 000 M. zum Zinsfuße von 2,65 pCt. genehmigt.

× **Beer**, 29. April. Das Ausreißen der Krähen- und Dohleweiser im Bollinghauser Gehölz und in der Umgebung dieses Gehölzes wird zum Zweck der Verminderung dieser schädlichen Vögel vom Kreisaußschuß vorgehen.

× **Hapenburg**, 28. April. Die gestern Abend niedergegangenen schweren Unwetter, die an Furchbarkeit seit Jahren ihres gleichen nicht hatten, haben im Kreise Hämmling und in Ostfriesland recht erheblichen Schaden angerichtet. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen; in Harpen wurde nämlich ein Landwirth vom Blitz erschlagen. Auf dem Wege von hier nach Rhebe fand man ein vom Blitz erschlagenes Kind. Im Münsterlande wurden zwei Hänger eingestürzt.

× **Bremen**, 1. Mai. Die Pflegscheffter im St. Jürgenstahl, die kürzlich beim Kochen von Bohnermasse sich erheblich verbrannten, ist am Donnerstag

Abend an den Folgen der Verbrennung im Krankenhaus gestorben.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die zweite Beratung des Antrags fort. Das Gehalt des Ministers wurde bewilligt und darauf die weitere Beratung vertagt.

Das erste von Berlin errichtete Bismarck-Denkmal, modellirt vom Bildhauer Max Klein, wurde gestern am Joachimspfad der Grunewaldkolonie aufgestellt. Das Bronzestandbild zeigt den Reichskanzler, wie man ihn im Park von Friedrichruh zu sehen pflegt: im Gehrock mit Binde und Schlapphut, zur Rechten sein getreuer Trogas. Das Denkmal ruht auf mächtigen Feisblöcken und hat anderthalbfache Lebensgröße.

### Bermischtes.

× **Hamburg**, 1. Mai. Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde heute Mittag feierlich eröffnet. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesangsvorträge von etwa 1000 Sängern. Bürgermeister Dr. Mördereberg, als Vorsitzender des Komites, schilderte die Vorgeschichte und den Zweck der Ausstellung, die während einer ganzen Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison das gesamte Gebiet des Gartenbaues und aller Pflanzenkulturen zur Anschauung bringen sollte.

× **Dortmund**, 1. Mai. Das Kohlenhydridat spendete 40 000 M. für das Kaiserdenkmal auf der Höhenburg.

× **Eisenach**, 1. Mai. Im landwirthschaftlichen Behrang wurde in der gestrigen Abendföhrung das Köhrwesen besprochen. Vielseitige Anerkennung fand die Tuberculimpfung als Erkennungsmittel. Ueber das Geltungen des zweiten Behrangsbereichs allgemeine Gemüthung. In der heutigen Schlußföhrung erörterte Geheimrath Fleckmann-Göttingen die Grundzüge rationeller Milchwerthung und Weiswänger die Sendungsberämpfung. Geheimrath Thiel hielt den Schlußvortrag über die Bedeutung von Ausstellungen für die Thierzucht.

× **Wid Westpreußen**, 27. April. Allgemein benannt wird die litauische Dichterin Prätulins um ihre Oberhaupt. Zahlte doch der Herr seit zwei Jahren alle Gemeindeabgaben (etwa 3000 M.) aus seiner Tasche.

× **Strasburg** t. G. 1. Mai. Der Hauptakt der Feier anläßlich des 25jährigen Bestehens der Universität Strasburg, der heute Vormittag 10 Uhr im Rathhose der Universitätsgebäudes begann, nahm einen glänzenden Verlauf.

× **Newport**, 1. Mai. Nach Meldungen des Newport Herald stellt es sich nunmehr heraus, daß bei dem Erdbeben in Westindien hunderte von Menschen ums Leben kamen und großer Schaden angerichtet wurde. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Monserat. Die meisten Menschenleben fielen dem Erdbeben auf Guadeloupe zum Opfer. Das Erdbeben war von einer Hochfluth begleitet.

× **Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha**. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsbank, welche, wie bekannt, lediglich mit der Lebensversicherung auf den Todesfall sich beschäftigt, hat auch im Jahre 1896 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5447 neue Versicherungen über 39 828 800 M. abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 2 1/2 Millionen Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und die Abgänge bei Bezeiten hielten sich in sehr mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 87 309 Personen mit 710 229 400 M. Versicherungssumme.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1896 wieder durchaus günstig. Der reine Jahres-Uberschuß bezifferte sich auf 8 480 941 Mark! Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf namhaft übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5,01 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 221 728 199 M. Darunter sind 36 611 742 M. reine Ueberschüsse enthalten, die im Laufe der nächsten Jahre voll und unberührt als Dividende an die Versicherten zurückgewährt werden. Im Jahre 1897 beziffert sich diese Dividende insgesammt auf 7 927 527 M. und stellt sich für die einzelnen Versicherten je nach der Art und dem Alter ihrer Versicherungen auf 30 bis auf 134 pCt. der im Jahre 1892 eingezahlten Jahres-Normalprämie.

× **Wie nach dem Hamb. Corresp. verlautet**, hat Fürst Bismarck den Plan gefaßt, für sich und seine Familie auf seinem Wohnsitz Friedrichruh ein Mausoleum zu erbauen, mit dem eine Nachbarschaft für die fürstliche Familie und die umwohnende Gemeinde verbunden werden soll. Durch die Ausführung des Bauwerks würden die Bewohner von Annahle und

Friedrichsruh sowie der nächsten Nachbarschaft auch eine Erbauungsstätte in der Nähe erhalten, während sie jetzt nach Brunsdorf einen Weg von zwei Stunden und mehr zurücklegen haben.

**Die Kameele** hat sich nach der Tisch. Lsgg. Graf Steglitzmünd-Georgewitz kommen lassen zur Befestigung des Landes auf seinen in der Provinz Posen gelegenen Gzernitzewer Besitzungen. Das Blatt bemerkt dazu: Die Probe soll sehr günstig ausgefallen sein. Die Thiere haben sich schnell akklimatisirt und gehen gut im Pfluge. Die Kraft eines Kameels kommt derjenigen zweier Pferde gleich; dabei ist das Thier sehr anspruchslos in Bezug auf Nahrung.

### Markt-Berichte.

**Berlin.** 1. Mai. Zum Verkauf standen: 4986 Kinder, 8395 Schweine, 1567 Kälber, 11 940 Hammel. Kinder: 1. Qual. 54-57, 2. 46-51, 3. 38-44, 4. 30-36 Mk. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: 1. Qual. 44-, 2. 41-43, 3. 38-40 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Pct. Tara. — Kälber: 1. Qual. 54-58, 2. 48-52-, 3. 40-45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Hammel: 1. Qual. 46 bis 48, 2. Qualität bis 50, 2. Qual. 40-44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht:

zum 1. Juli d. J.

dem wissenschaftlichen Hilfsarbeiter des statistischen Bureau's, Regierungsassessor Dr. Schott in Oldenburg, die erbetene Entlassung aus dem hiesigen Staatsdienst zu bewilligen,

an Stelle des für längere Zeit beurlaubten Amtsassessor's Siebenbürgen den Amtsassessor Meyer in Delmenhorst dem Amte Bocka als Hilfsbeamten zuzuordnen, und

den Amtsassessor Stein in Esiketh als Hilfsbeamten an das Amt Delmenhorst zu versetzen.

Postdirektor Schnath in Jever ist in den Ruhestand getreten.

Postsekretär Mohr ist von Frankfurt (Ober) nach Oldenburg (Grhghth.), Postassistent Döhne von Emden nach Esiketh versetzt worden.

Postassistent Wiechert in Oldenburg ist zum Bureauassistenten, Postassistent Nider in Esiketh zum Ober-Postassistenten ernannt worden.

Telegraphenanwärter Rodewald ist in Brake (Oldenburg) als Telegraphenassistent, Postanwärter Dümann aus Osnabrück in Cloppenburg als Postassistent etatsmäßig ange stellt worden.

Zollamtassistent Luerz ist in Großenfel, Gastwirth Geffen in Ellwörden zum Postagenten angenommen worden.

Oldenburg (Grhghth.), 29. April 1897.

### Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bei der am 22. ds. Mts. stattgehabten Auslösung von 14 Obligationen der 4% Anleihe des Amtsverbandes Jever bei der Oldenburgischen Landesbank vom Jahre 1882 sind folgende Nummern gezogen worden:

43, 52, 58, 126, 188, 227, 276, 299, 339, 340, 345, 384, 396 und 449.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November ds. Js. bei der Oldenburgischen Landesbank gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden.

Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapital abgezogen werden wird.

Jever, 1897 April 25.

Der Amtsvorstand,  
Zedelius.

Bei der am 22. d. Mts. stattgehabten Auslösung von 20 Obligationen der 4% Anleihe des Amtsverbandes Jever bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank vom Jahre 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:

18, 26, 115, 140, 164, 182, 219, 263, 299, 351, 310, 325, 354, 356, 370, 378, 384, 395, 429, 465.

Die Beträge der ausgelosten Nummern können am 1. November d. J. bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank gegen Einlieferung der Schuldscheine in Empfang genommen werden.

Die noch nicht fälligen Coupons sind mit den Schuldverschreibungen einzuliefern, widrigenfalls der Betrag der fehlenden Coupons von dem Kapital abgezogen werden wird.

Von früheren Auslösungen sind folgende Nummern noch nicht zur Einlösung gekommen:  
Nr. 452, fällig seit 1. Nov. 1896,  
Nr. 480, fällig seit 1. Nov. 1895,  
Jever, 1897 April 25.

Der Amtsvorstand,  
Zedelius.

## Sitzung des Amtraths

am Mittwoch den 12. Mai 1897 vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr im Janssens Hotel „Zum Erbgroßherzog“ zu Jever.

### Tagessordnung:

1. Feststellung der Rechnung der Amtsverbandskasse für das Jahr vom 1. Mai 1895 bis 30. April 1896.
  2. Aufstellung des Voranschlags der Amtsverbandskasse für das Jahr vom 1. Mai 1897 bis 30. April 1898.
  3. Wahl von 7 Vertrauensmännern für die Bildung der Schöff- und Geschworenenliste für das Jahr 1898.
  4. Wahl von 3 Sachverständigen und 3 Ersatzmännern zur Schätzung von Entschädigungsansprüchen in Enteignungssachen.
  5. Betreffend die Zwangsverziehung eines Knaben.
  6. Antrag der Gemeinde Westrum auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten einer Gemeindechauffee von Westrum zur Wangerländischen Chauffee aus der Amtsverbandskasse.
  7. Antrag der Gemeinde Sillenstede auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten einer Gemeindechauffee von Sillenstede nach Grafschaft aus der Amtsverbandskasse.
  8. Antrag des Stadtmagistrats Jever auf Uebernahme des Alchamts auf den Amtsverband.
  9. Antrag der Wittve des verunglückten Chauffeevärters Albers zu Sende auf Gewährung einer Rente.
  10. Antrag der Kaiserlichen Intendantur zu Wilhelmshaven auf Genehmigung zur Legung eines Wasserleitungsrohres in den Sommerweg der Amtschauffee von Feldhausen bis Antonsluft.
- Barkel, den 29. April 1897.  
Der Vorsitzende des Amtraths.  
P lag ge.

### Armenfrage.

Die ordentliche Sitzung hiesiger Armenkommission wird auf Donnerstag den 6. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr verlegt.

Hohenkirchen, den 2. Mai 1897.

H. Jürgens, S. B.

### Bekanntmachungen.

Die zur Konkursmasse der Firma J. U. Adlung zu Wangerooze gehörenden

## Besitzungen:

1. das Kurhaus nebst sechs Logirhäusern und der Gistbräde,
2. das Logirhaus „Villa Harle“,
3. das Kaffeehaus „Saline“,
4. das Kaffeehaus im Westen,
5. das kultivirte Land (4,6986 Hektar) mit Scheune,

sollen

Dienstag den 11. Mai 1897

nachmittags 2 Uhr

im schwarzen Adler zu Jever mit Inventar zu sofortigem Antritte öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

Der Verwalter:

Rechtsanwalt Koch in Jever.

In meinem an der Schlofferstraße (neben Frau Söler) neu zu erbauenden Hause ist die abschließbare Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 3 Schlafstuben, Küche, Zorfraum, Balkon, nebst gemeinschaftlicher Waschküche mit abschließbar. Keller auf Mai 1898 auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten.

J. Thom s, Zahntechniker,  
Jever.

### Zu verkaufen.

Einige noch gut erhaltene Stubenöfen mit Rohr.

An der Schlachte. Friedr. Köster.

### Zu verkaufen.

Zwei beste Kuhkälber.  
Jever. L. & A. Hoffmann.

## Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 Mk. p. Mtr. — japanische, chinesische zc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis 18,65 Mk. p. Meter — glatt, gestreift, karirt, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins zc.) porto- und steuerfrei ins Haus Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

S. Henneberg's Seiden-Fabriken  
(L. u. I. Hoff.), Zürich.

## H. VON THÜNEN,

Schlachtstrasse,

empfiehlt **Haushaltungsgegenstände** in Kupfer, Messing, Blech und Emaille **sehr preiswerth**. Verzinkte Eimer, Waschkessel u. Ballten billig. D. O.

J. H. Böger, Ausfuergeschäft,  
Jever.  
Elsäß. Satin- und Damast-Bezüge,  
130 Ctm., 142 Ctm. bis 170 Ctm. breit,  
Piqués und Röper.

## Angeln und Regal

in verschiedenen Größen stets vorräthig.  
Schlachstraße. S. Behrends, Drechsler.

Täglich  
fettes **Kind- und Schweinefleisch**,  
sowie Freitag  
fettes **Kalb- und Rindfleisch**.  
Oberkrohn.

Zu verkaufen 6 junge Jagd- und Karnhuben.  
Heizer Brand beim Bahnhof.

### Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.  
Bottens. D. Beder.

### Auzufaufen gesucht.

Ein vier- bis sechsjähriger Wallach, frommer Einpäuner. Offerten erbeten.  
Oldewarfen. Fr. Mammen.

### Gesucht.

Auf sofort ein Dienstmädchen, sowie ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.  
Jever. S. Peters.

### Gesucht.

Auf sofort ein gutes Dienstmädchen bei leichter Arbeit und sehr hohem Lohn.  
Anmeldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

### Gesucht.

Ein tüchtiger  
**Schwarzbrodbäcker.**  
Gleberns. S. Daken.

### Gesucht.

Auf gleich ein guter Frohknicht gegen hohen Lohn.  
Ovelgönne bei Hookfel. F. Müller.

### Gesucht.

Auf sofort eine tüchtige Außenmagd.  
Neuender-Kirchreihe bei Wilhelmshaven.  
Wilhelm Müller.

### Gesucht.

Auf sofort ein tüchtiger Malergehülfe auf dauernder Beschäftigung.  
Schaar bei Wilhelmshaven. S. Collmann.

### Gesucht.

Auf sogleich ein Knecht.  
St. Jook, 1897 Mai 1. Daken.

Gesucht wird auf sofort eine alleinlebende Frau.  
Jever. Fran Fischer, Hebamme.

### Gesucht.

Auf sofort ein Stundenmädchen.  
Fran Lehrer Wigger's.

Ein Bädereffelle kann Arbeit erhalten.  
Jever. S. Müller, Bädereffir.

### Gesucht.

Auf sofort ein solider Fahrknecht oder Arbeiter.  
Theodor Feikötter.

### Gesucht.

Auf sofort ein zuverlässiger Arbeiter für Gartenarbeit.  
Aug. Faritz.

### Gesucht auf sofort

ein Knecht.  
Sengwarder Mader. Adolf Tark's.

Auf gleich ein Knecht.  
Bottens. D. Beder.

### Verloren.

Eine goldene Brosche. Gegen Belohnung abzugeben bei  
Blaustraße. Stellmacher André.



# Jeverisches Wochenblatt.

67 800 173 1

Das Blatt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
 Wenn einen Preis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
 Beiträge an entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neubi der Zeitung

Interaktionsgebühr für die Correspondenz oder deren Platz:  
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Russen 18 S.  
 Druck und Verlag von G. R. Weidner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

Nr. 103.

Dienstag den 4. Mai 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Bekanntmachungen.

Auf der am  
 Dienstag den 4. Mai 1897  
 nachmittags 2 Uhr

beim Hause des Gastwirths F. Martens zu Giebers  
 stattfindenden Vergantung kommen mit zum Verkaufe

**2 dreijährige dunkel-  
 braune Wallache,  
 1 Lemming (Stute,  
 Fuchs, abstammend vom  
 Dlaf),**

**1 Gras-  
 füllern (Hengst, Fuchs,  
 abstammend vom Dlaf),**

**1 fetter Schafbock.  
 Jever. Aukt. G. A. Meyer.**



Die früheste, reichtragendste, zart-  
 schotigste Stangenbohne,  
 überall mit Beifall überschüttet,  
 ist die neue  
**Juli-Stangen-Bohne.**

Jeder möge einen Versuch machen,  
 der ihn hoch befriedigen wird.  
 1/10 kg — 70 Mt., 1/2 kg 1,50 Mt.,  
 1 kg 5 Mt.

Nähere Beschreibung Seite 8 des umsonst zu  
 habenden Auszugs aus dem Samentatalog  
 des Pächters

**I. C. Schmidt, Hoflieferant,  
 Erfurt.**

### Hiesiger Grasjamen

von ohne Regen geerntetem Sen (ausgereifte Gräser),  
 von vorzüglichster Keimkraft, passend für die Ansaat  
 guter Weiden, Ctr. 30 Mt. Sacke berechne nur  
 zu 20 Pfg. pro Stck.

**Neuender-Altengroden. Dirich Müller.**

Als besten Ansirich für Wappdächer empfehle ich

### rothen Dachlad.

Ein zweimaliges Streichen in einem Zwischen-  
 raum von etwa einem Jahre glebt dem Dache eine  
 Decke, die dasselbe auf Jahre hinaus in tadellosem  
 Zustande erhält.

### Jever. A. B. Süßmilk.

Zu verkaufen.

7 Wochen alte Ferkel.

Langwerth.

J. Harms.

Einen Kleberschrank und eine Krutlarre hat zu  
 verkaufen

Goldweil bei Fedderwarden.

G. Dirks.

### Zu Maieinkäufen

empfehle zu billigen Preisen:

Unterziehzeuge, Normalhemde, Sport- u.  
 Viberhemde, Strümpfe, Socken, Taschen-  
 tücher, Korsetts, Hosenträger, Kleider-  
 Kops-, Zahn- und Glanzbürsten, Kämmen,  
 Cigarrenspitzen, Handtücher, Portebüchjes  
 und Trepsors, Uhretetten, Taschenmesser,  
 Scheren u. c.

Wasserportstr. Heurr. Müller.

Reiseförbe, Wäscheförbe,  
 Ein- und Zweideckelförbe,  
 Koffertörbe u. c. empfiehlt  
 Heurr. Müller.



Bewährteste Erfindung  
**Blitzwische**  
 von  
 Emil Masche, Cöthen  
 erzeugt mit wenig Bürstenstrichen einen  
 prachtvollen, leuchtenden bleibenden  
 Glanz, schmeidigt das Leder, ver-  
 braucht sich sehr sparsam und ist that-  
 sächlich besser und billiger als die so-  
 genannte beste Wische der Welt. Nur  
 in rothen Dosen à 10 und 20 S. echt bei:

B. W. Friedrichs, Wasserportstraße.

### Christophlack,

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
 sofort trocknend und geruchlos,  
 von Jedermann leicht anwendbar,  
 gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum  
 und graufarbig.

**Franz Christoph, Berlin.**

Allein echt in Jever bei  
 Eilers & Gerken.

### Rothflee, Weißflee, Seradella, Widen

empfehle J. S. Cassens.



### Rindlederne Schuhwaaren

für Männer, Frauen und Kinder sind in großer  
 Auswahl und in anerkannter Güte am Lager, und  
 empfehle dieselben zu äußerst billig gekieften Preisen.  
 Jever. G. Petol.

Taschennhren und Wanduhren  
 in rühmlichst bekannter Güte empfehle zu billig ge-  
 stelltem Preise  
 Hohenkirchen. J. J. Jansen.

Zu verkaufen.

Mehrere neue Schränke, Tische, Kommoden und  
 10 000 gut gebundene Strohdoden.

G. Cordes.

Eine ganz neue komplette **Baden-Einrichtung**  
 steht zu sehr billigem Preise zu Kauf bei Gastwirth  
 Dubzinski, Pant, neue Wilhelmsh.-Str.

Büchse noch ein oder zwei Füllen in beste Weide  
 zu nehmen.  
 Zetelmarsch. Diedrich Hobbie junr.

### Schulbücher

in dauerhaftesten selbstverfertigten Einbänden und den  
 neuesten Auflagen empfiehlt

Jever, Schloßstr. Carl Altona,  
 Buchbinder.

### Schultornister, Büchertaschen sowie sämtliche Schulartikel

gut und billig bei  
 Jever, Schloßstr. Carl Altona.



Servirbretter, eigene,  
 majolika, emaille, Salz-  
 und Wehlfässer, Gewürz-  
 schränke, Fleisch- u. Hack-  
 bretter, Schilenteller,  
 Holzlöffel, Quirlen, Holz-  
 näpfe, Mahmschalen, Höl-  
 zer, Schöpfer, Kollhölzer,

Berkeittlopper, Kräne, Eierborten, Eier-  
 schränke, Käseöplern, Butterstecher, Gewürz-  
 schaufeln, Stiefelluechte, Garderobenhalter,  
 Garderobebürsten, Handtuchhalter,  
 Konsolen, Panele 3 Mt., Bauernische 3 Mt.,  
 Küchengehirrhalter, Küchenborten, Deckel-  
 halter, Kohlenkasten, Zeitungsmappen

u. i. w. u. i. w.  
 empfiehlt in größter Auswahl zu billigst gestellten  
 Preisen

### Gerh. Müller.



Meinen bekannten Stamm- und  
 Prämien-Hengst

### Admiral,

in Oldenburg angeführt unter dem  
 Namen **Beowulf**, dürfen wie  
 bisher Stuten aus dem Oldenburgi-  
 schen zugeführt werden. Besichtigung  
 erwünscht.

Horster Grashaas.

Gd. Dann.

Empfehle meinen Stier

### Archimedes,

1914, vom Hector VI, aus der Berenice III, für  
 4 Mt. Deckgeld pro Kuh. Eltern, Großeltern und  
 Urgroßeltern sind mehrfach prämiirt und im Herbbuch  
 eingetragen.

Neuender-Altengroden. Dirich Müller.

Mein Prämienstier „Abalarb“ deckt für 4 Mt.  
 G. A. Müller.

Förrien, den 1. Mai 1897.

Zur Vornahme der diesjährigen ordentlichen Nachführung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchstieren werden im Einberufungsbescheid mit dem Obmanne der Verbandskommission folgenden Termine angesetzt:

1. am 5. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu **Wichtens** bei Wilms Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu **Minfen** bei Dehgräbers Wwe. Wirthshaus;
2. am 7. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu **Hohenkirchen** bei Buns Wirthshaus, nachm. 3 Uhr bei **Albers** Wirthshaus zu **Neugarnsfil**;
3. am 8. Mai d. J. vorm. 8 Uhr zu **Altebrücke** bei Kupers Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu **Waddewarden** bei Zwitters Wirthshaus;
4. am 10. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu **Seugwarden** bei Duden's Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu **Sillenstede** bei Janßen's Wirthshaus;
5. am 12. Mai d. J. vorm. 8 Uhr zu **Jeber** auf dem Marktplatz, nachm. 3 Uhr zu **Oftiem** bei Friedrich's Wirthshaus;
6. am 14. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu **Schaar** bei Meenen's Wirthshaus, nachm. 4 Uhr zu **Sande** bei Tabbikens Wirthshaus;
7. am 15. Mai d. J. nachm. 4 1/2 Uhr zu **Clevers** bei Jacobs Wirthshaus.

Die Mitglieder der Rührungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die Besitzer von Stieren werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in der Ausführung der Bestimmung des Artikels 5 § 3 des Gesetzes vom 16. Februar d. J. über die von ihnen zur Rührung vorgeführten Stiere einen Anmeldefchein nach dem vorgeschriebenen Formulare, worin genaue Angaben über Alter, Abstammung zc. des Thieres zu machen sind, beim Beginn des Rührungsgeschäftes dem Obmanne zu übergeben haben. Formulare sind an den vorbezeichneten Rührungsstellen zu haben oder von dem Obmanne Herrn F. Marks in Jeber und von dem Unterzeichneten zu beziehen. Stiere, über welche ein ausgefülltes Anmeldeformular nicht eingereicht wird, sind von der Rührung ausgeschlossen.

In Gemäßheit der Bestimmungen der Ministerial-Befanntmachung vom 16. Februar d. J. ist die Rührungskommission befugt, Stiere, welche zur Zeit der Rührung nicht in das diesseitige Herdbuch eingetragen sind, aus diesem Grunde abzuföhren. Unter Hinweis auf diese Bestimmung wird bekannt gegeben, daß Formulare zur Anmeldung für das Herdbuch von den vorbezeichneten Stellen zu beziehen sind, welche vor Beginn der Rührung ebenfalls ausgefüllt zu überreichen sind.

Hohenkirchen, den 23. April 1897.

**Jeberländischer Herdbuchverein.**

Der Vorsitzende des Vorstandes.

H. Fürgenz.



Die

## Hengsthaltungs-Genossenschaft „Südliches Jeberland“, e. G. m. b. H.

empfiehlt ihre beiden bei

**Franz Harms, Langwerth,**

aufgestellten Hengste:

1. den **dreijährigen schwarzen Angeldshengst „Boy“** vom Bravo (Magnat-Gamemnon) aus der Gemmel von Dams Felz und Engl. Stute zu 20 Mk für Genossen und 30 Mk. für Nichtgenossen;
2. den **schwarzbraunen Angelds-Stamm- und Prämienhengst „Erwin“** vom Emigrant aus der Wartefrau zu 20 Mk. für Genossen und 25 Mk. für Nichtgenossen.

Stutenbesitzer, welche noch Genossen werden wollen, können soch gegen Zahlung von 5 Mk. Eintrittsgeld und Lösung des Antheilscheines sowie Unterscheidung der bei Franz Harms anliegenden Beitrittsklärungen werden.

**Der Vorstand.**

Hinrich Müller. R. D. Janßen.

**Mahmkäse** per Pfd. 40 Pfg. empfiehlt **F. J. S. Warntjen.**

Schweizer, Edamer, Kästler, Bier- und russ. Steppenkäse empfiehlt

F. J. S. Warntjen.

Harzkäse empfiehlt F. J. S. Warntjen.

Blutapfelsinen. F. J. S. Warntjen.

## Oldenburger Genossenschafts-Bank.

(Aktien-Gesellschaft).

Bilanz per 30. April 1897.

Activa.		Passiva.	
	Mk.		Mk.
Cassabestand	113 370 47	Actien-Capital	300 000 —
Wechsel	878 874 85	Reservefonds	11 000 —
Effecten	176 260 50	Einlagen	1 574 068 79
Conto-Corrent-Debitoren	1 349 333 48	Cheq-Conto	278 561 40
Diverse Debitoren	99 908 01	Conto-Corrent-Creditoren	485 461 56
Baugebäude	34 500 —	Diverse Creditoren	53 155 56
	<b>2 652 247 31</b>		<b>2 652 247 31</b>

Wir vergüten für Einlagen auf Bankchein oder Contobuch:

mit <b>ganzzähriger Kündigung:</b>		
einen festen Zinssatz von		3 1/2 pCt. p. a.
oder auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 pCt. und höchstens		4 pCt. p. a.
mit <b>halbjähriger Kündigung:</b>		
einen festen Zinssatz von		3 pCt. p. a.
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 pCt. unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 pCt. und höchstens		4 pCt. p. a.
mit <b>vierteljähriger Kündigung</b>		2 1/2 pCt. p. a.
mit <b>kurzer Kündigung</b> und auf <b>Cheq-Conto</b>		2 pCt. p. a.

Der Discontsatz der Reichsbank beträgt augenblicklich 3 1/2 pCt.

**Oldenburger Genossenschafts-Bank.**

H. Kraußhöber.

Probst.

## Monats-Übersicht

der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank pro 1. Mai 1897.

Activa.		Mk.
Kassabestand		1 175 032 14
Wechsel		6 754 315 37
Darlehen gegen Hypothek		2 199 549 89
Darlehen gegen Unterpfand		7 096 250 06
Conto-Corrent-Debitoren		10 532 035 61
Effecten		3 016 004 35
Verschiedene Debitoren		332 516 76
Bau-Gebäude in Oldenburg u. Brate		71 000 —
Bau-Inventar		3 —
		<b>31 176 707 18</b>

Passiva.		Mk.
Actien-Capital		3 000 000 —
Reserve-Fonds		750 000 —
Einlagen:		
Bestand am 1. April 1897		24 156 649 83
Neue Einlagen im Monat April 1897		1 030 067 15
		<b>25 186 716 98</b>

Rückzahlungen im Monat April 1897		2 010 956 40
Bestand am 1. Mai 1897		23 175 760 58
Cheq-Conto		1 229 409 99
Conto-Corrent-Creditoren		2 125 830 36
Verschiedene Creditoren		895 706 25
		<b>31 176 707 18</b>

Die Direction.

Propping. Jaspers.

## Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens aber 2 1/2 %, höchstens 4 % p. a.,

3monatlicher Kündigung . . . . . 2 1/2 % p. a.

kurzer Kündigung und auf Cheq-Conto 2 % p. a.

Einlagen werden in beliebigen Summen angenommen, jedoch muß in der Regel eine Einlage mindestens 75 Mk. betragen.

Der jeweilige Discont der Reichsbank wird täglich in unserm Coursbericht notirt.

Die Direction.

Propping. Jaspers.

## Preismedaille für Holzarbeit.

Zum Auspolkern von Sophas und Matratzen außer wie in dem Hause halte mich bei bekannter guter Arbeit und billiger Preisstellung bestens empfohlen.

Jeber, Steinstraße.

Dicht, Tapezier u. Sattler.

## Tapeten und Borden

habe in großer Auswahl am Lager. Sehr viele billige Reste. Das Tapezieren wird sauber ausgeführt und aufs billigste berechnet.

Jeber, Steinstraße. Dicht, Tapezier.

## Neue Sophas,

gut gearbeitet, empfiehlt billigst Jeber, Steinstraße. Dicht.

## Ausweis

der Oldenburgischen Landesbank per 30. April 1897.

Activa.		Mk.
Kassabestand		468 236 58
Wechsel		6 532 936 84
Effecten		2 928 261 26
Conto-Corrent-Saldo		7 156 884 62
Bombard-Darlehen		8 202 225 95
Baugebäude		128 000 —
Nicht eingeforderte 60% des Actien-Capitals		1 800 000 —
Diverse		59 663 40
		<b>27 276 208 65</b>

Passiva.		Mk.
Actien-Capital		3 000 000 —
Depositen:		
Regierungsgelder u. Guthaben öffentl. Kassen		8 966 622 77
Einlagen von Privaten		13 185 941 42
„ auf Cheq-Conto		23 399 537 82

Aufgerufene, noch nicht zur Einlösung gelangte Banknoten		500 —
Reservefonds		528 010 30
Diverse		350 160 53
		<b>27 276 208 65</b>

Wir vergüten bis auf Weiteres für Einlagen:

- mit halbjährlicher Kündigung
- a) 1/2 % unter dem jeweiligen Discontsatz der Deutschen Reichsbank, jedoch mindestens 2 1/2 %, und höchstens 4 % jährlich oder auf besonderen, bei der Einlage kundgegebenen Wunsch:
- b) einen festen Zinssatz von . . . . . 3 % „
- mit vierteljährlicher Kündigung . . . . . 2 1/2 % „
- mit kurzer (14tägiger) Kündigung . . . . . 2 % „
- Der Discontsatz der Deutschen Reichsbank beträgt zur Zeit . . . . . 3 % „

Oldenburgische Landesbank.

Mertel. Garbers. Wiesenbach.

Oldenburger und sonstige Staatsanleihen Kaufe und verkaufe zum Tagescours. Gelder zur Belegung bei der Oldenburgischen Landesbank besorge kostenfrei und vermittelte bis weiter die Zahlung der von der Bank zu zahlenden Zinsen.

Jeber, Mai 1897. J. G. Kleff.

## Bekanntmachung.

Zum Auspolkern von alten Sophas und Matratzen, Tapezieren von Zimmern, Anschlagen von Wagen in und außer dem Hause hält sich bestens empfohlen

Jeber, Wangerstraße. Wachtel. Prompte Bedienung. Billige Preise.



Empfehle meinen angekauften Herdbuchstier zum Decken. Sillenstede. Fr. Aug. Follers.